

## 2. Einführung in die wichtigsten Wortarten

### 2.1 Das Märchen von den Wortarten

Aus der Kosmischen Erziehung kennen wir die großen Erzählungen, mit denen Maria Montessori einen Überblick über komplexe Sachverhalte geben wollte. Zu den Wortarten hat sie sich ein Märchen ausgedacht, das ich den Kindern vor der ersten Einführung erzähle (KV S. 21–23). Das Märchen sollte auf jeden Fall einmal als selbst gestaltetes Büchlein in der Klasse vorhanden sein. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass jedes Kind sein eigenes Büchlein hierzu erstellt (siehe die Schülerbeispiele auf S. 12–16). Bei der Firma Nienhuis ist das Märchen unter dem Titel „Das Land der Wortarten“ auch als Bilderbuch erhältlich (siehe Bezugsadressen, S. 20).

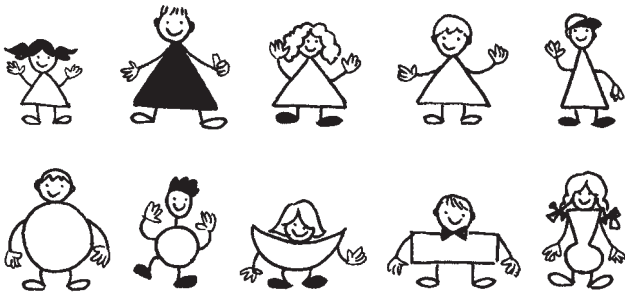
### 2.2 Einführung des Nomens/ Substantivs



Die Einführung erfolgt in der Regel mit einzelnen Kindern oder einer kleinen Gruppe von Kindern. Bei Jahrgangsklassen stellt die individuelle Einführung häufig ein Problem dar. Deshalb führe ich die Wortart Nomen in Verbindung mit dem Artikel und das Verb im Klassenverband ein. Etwa gegen

Ende des ersten Schulhalbjahres beginne ich mit dem Nomen. Ich bereite Wortkarten mit eindeutigen Nomen vor. Dabei berücksichtige ich Namen von Kindern der Klasse, von Tieren (die als Modelle in der Klasse vorhanden sind), Pflanzen und Gegenständen. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Jeweils ein Kind erliest eine Wortkarte und holt das Erlesene. Dies kann entweder ein anderes Kind sein, das sich dann mit seinem Namenskärtchen in die Mitte setzt. Oder es werden Tiere, Pflanzen oder Gegenstände, die sich in der Klasse befinden, herbeigeholt und zusammen mit der jeweiligen Wortkarte ebenfalls in die Mitte des Kreises gelegt. Nachdem alle Karten bearbeitet wurden und alles in der Mitte des Stuhlkreises liegt, frage ich die Kinder, was ihnen diese Wörter verraten. Die Kinder antworten, dass diese Wörter ihnen die Namen von Kindern (also Menschen), Tieren, Pflanzen und Dingen verraten. Nun führe ich das Symbol ein, indem ich sage: „Über die Wörter, die uns die Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen verraten, legen wir das große schwarze Dreieck.“ Im Anschluss daran sollen die Kinder zunächst mündlich in der Gruppe und dann in Einzelarbeit schriftlich weitere Beispiele finden. Dabei zeichnen sie bereits das Symbol, ggf. mit der Wortartenschablone (siehe Bezugsadressen, S. 20), über ihre Wörter oder kleben das Symbol

# Das Märchen von den Wortarten


















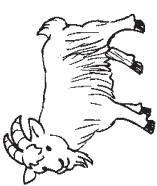


Es war einmal ein großer schwarzer Prinz, der regierte ein ganz besonderes Land, das Land der Wortarten.



Meistens sah man den Prinzen in Begleitung seines kleinen hellblauen Dieners.



Wenn der Prinz besonders gut gelaunt war, nahm er seinen ersten großen dunkelblauen Diener mit. Dann konnten alle Leute sehen, was für ein Prinz er war.

 <b>Rind</b>	 <b>Schwein</b>	 <b>Pferd</b>
 <b>Bulle</b>	 <b>Kuh</b>	 <b>Kalb</b>
 <b>Eber</b>	 <b>Sau</b>	 <b>Ferkel</b>
 <b>Hengst</b>	 <b>Stute</b>	 <b>Fohlen</b>
 <b>Schafbock</b>	 <b>Schaf</b>	 <b>Lamm</b>
 <b>Ziegenbock</b>	 <b>Ziege</b>	 <b>Zicklein</b>

## Auf dem Bauernhof



Der Bauer sagt: „Der Bauer will jetzt die Kühe melken.“

Der Bauer sagt zur Bäuerin: „Kann die Bäuerin mir helfen?“

Der Bauer melkt die Kühe. Der Bauer füttert nun die Schweine.

Die Bäuerin füttert die Hühner und Enten. Die Bäuerin sammelt die Eier ein.

Das Kaninchen frisst Gras. Das Kaninchen frisst auch Möhren.

Der Bauer und die Bäuerin sagen: „Der Bauer und die Bäuerin haben einen schönen Bauernhof.“

Die Bäuerin sagt zu den Hühnern: „Haben die Hühner Eier gelegt?“

Die Hühner gackern. Die Hühner haben Eier gelegt.



**Ich**

**Kannst du**

**Er**

**Sie**

**Es**

**Wir**

**Habt ihr**

**Sie**

Pippi besitzt zwei Tiere. Der Affe heißt Herr Nilson.

④

Das Pferd heißt Kleiner Onkel.

④

Pippis erster Schulbesuch war lustig.

⑤

Nun trompetete Winzig laut, dass es von den Felswänden zurückhalte.

3

„Hier gibt es keine Löwen!“

4

Plötzlich blieb Winzig stehen.













5

**Blatt 8: Nomen/Substantiv**

Ronja	Versteck	Druden	Wipfeln	Ronja
Mattis	Blut	Abend	Feuer	Pläne
Stiefeln	Schlappen	Zeit	Tages	Winzig
Freund	Felstunnel	Winzig	Fels- wänden	Löwen
Winzig	Anführer	Elefanten- herde	Abenteurer	Pünktchen

Hast	gebaut	fragten	erschreckte	steht
kommt	muss	besteigen	bindet	fest
sind	Komm	hüpfen	springt	rennt
stapft	sind	geboren	wurde	rollte
fürchtete	sah	ZU	saßen	schlürften



 <b>Präposition</b> (Lagewort)	 <b>Präposition</b>	 <b>Lagewort</b>
 <b>Präposition</b> (Lagewort)	 <b>Präposition</b>	 <b>Lagewort</b>
 <b>Präposition</b> (Lagewort)	 <b>Präposition</b>	 <b>Lagewort</b>
 <b>Präposition</b> (Lagewort)	 <b>Präposition</b>	 <b>Lagewort</b>